

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 7 (1794)
Heft: 42

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es giebt Handelsleute und Krämer, der Unterschied ist sehr wichtig, wenigstens im Kopfe der ersten; diese treiben ihr Geschäft im Großen, jene im Kleinen, doch hangen beyde Klassen merklich zusammen, weil die obere von der Betribsamkeit der untern ihren Vortheil und Reichthum zieht. — Giebt es im menschlichen Leben nicht auch zweyerley Stände, große und kleine Krämer?

Von der ganzen merkantischen Kunst ist der Zweyhakenkrämer das merkwürdigste Geschöpf. Um den nämlichen Preis kannst du alles bey ihm haben. — Machen es die Advokaten und Aerzte wohl anders? Recht und Unrecht, Tod oder Leben kosten gleich viel.

Jeder Marchand schätzt den Werth einer Stadt nach dem Verhältniß seiner Lokung, und da thut er wohl daran; aber wenn wir andern den innern Gehalt eines Menschen nach seinem Geld abwägen, so ist dieß ein Fehlschuß in der Pratik sowohl als in der Theorie.

Um Geld kann man alles kaufen an einem Jahrmarkt, Spiegel, Sunder und Feuerstein. Auch im menschlichen Leben: Verstand, Ehre und Adel.

Wenn die Marktzeit verflossen ist, so verschwinden die Krämer — So auch die Menschen, wenn sie ihre Lebensrollen gespielt haben.

Nachrichten.

Bei Hrn. Halbeisen ist zu verkaufen allerhand Schreierarbeit als Kommode, Tische, Servanten ic.

Verwichenen Montag hat Jemand beym Hirschert einen unrechten Mantel nach Hause genommen, der wirkliche Besitzer ist ersucht selben gegen den seinigen auszuwechseln.

Johann Jakob Wanger, Buchbinder von Frau, ist das Erstmal hier angekommen, und besitzt ein schönes Assortiment neuer interessanter Bücher: als Reisebeschreibungen, geographische, Staats- Kriegs und Naturgeschichten, u. a. m. alle sind sauber gebunden, und da er durch einige gute Freunde ist dazu beredt worden, hoffet er, daß bey Ihnen die Herren Bücherliebhaber, gütigen Zuspruch machen werden, wozu er sich höflichst empfiehlt.

Sein Stand ist nahe bey der Krone.

Ben Anton Ziegler sind zu haben sehr schöne Kirchenferzen, drey auf ein Pfund, auch Kerzen von einem und zwey Vierling. Das Pfund zu sechszehn Baken zwey Kreuzer.

Mr. de Bardines prévient le public qu'il tient différentes bonbonnières, savoir pastilles à la limonade, pastilles à la Mante, papillotes mêlées de différentes façons, diabolins, pistaches à la rose, pistaches au chocolat, pratines, à mandes grillées, bonbons à dévise, petites poules & autres animaux en sucre. sucre d'orge, pate de guimauve, cachou pour l'estomac, pain d'épice fin de différentes façons, gelée de groseille, sirop de groseille, sirop de vinaigre à la framboise, pate de coings de deux façons, croquets &c. Il tient aussi poivre, gérofle, canelle &c

sucre candi &c. Il tient encore toiles, mouffelines, mouchoirs pour femmes, couvertures de coton tricottées, bas de soye, draps de Coton anglais, basins rayés, rubans de différentes façons, porte-feuilles brodés &c. Sa boutique est chez Mr. Schwendimann vis-à-vis la boucherie.

Von Köln am Rhein ist die Nachricht eingelaufen, daß den 16ten Herbstmonats, ein gewisser Ludwig Ketterer von Solothurn sich sagend, seiner Profession ein Maler dort verstorben sey. Dieser Mann, der einige Tage vorher aus Holland dort angekommen war, über Eintausend Reichsthaler hinterlassen, erklärte bey seinem Tode, daß seine Mutter in Solothurn noch bey Leben sey. Wird also hiemit Jedermann, der diese Mutter oder ihre nächsten Anverwandten kennen sollte, öffentlich aufgefodert, hievon Abgbr. Bürgermeister, die uneingestellte Anzeige zu thun. Gegeben den 8ten Weinmonats, 1794.

Kanzley Solothurn.

Fruchtpreise vom 11ten Weinmonat.

Kernen 22, 23 Bj.	—	—	—	—	—
Mühlengut 19 Bj.	—	—	—	—	—
Wicken 20 Bj.	—	—	—	—	—

Butterpreis im Ankenhaus.

Das Pfund um 14 Kreuzer.